

fsk

Kino

Heft 04 / 2014



u.a. in diesem Heftchen: Ida (Foto) * Tao Jie - Ein einfaches Leben *
Zärtlichkeit * Watchtower * Museum Hours * Schnee von gestern *
filmPOLSKA



Ida

Polen 2013, 80 Min.
poln. OmU

Regie: Pawel
Pawlikowski

D. Agata Kulesza,
Agata Trzebuchowska,
Joanna Kulig,
Dawid Ogrodnik,
Adam Szyszkowski

Filmografie:
Last Resort
My Summer of Love
The Woman in the
Fifth

Die 18-jährige Novizin Anna (Agata Trzebuchowska) bereitet sich auf ihr Gelübde vor.

Doch bevor sie dieses ablegen darf, stellt die Äbtissin die als Waise aufgewachsene Anna vor eine überraschende Aufgabe: Sie soll ihre letzte verbleibende Verwandte treffen. Anna fährt in die Stadt zu Wanda (Agata Kulesza), der Schwester ihrer Mutter, der sie noch nie begegnet ist. Von ihr erfährt Anna erstmals von ihrer jüdischen Herkunft und dass ihr ursprünglicher Name Ida war. Ida wird mit ihren Wurzeln konfrontiert und muss sich der Wahrheit ihrer Familie stellen.

Seltsam, erst im Nachhinein zu merken, wie komplex häufig die Filme sind, die ihre Geschichte bis auf ihr Gerüst reduzieren. Manchmal bleibt dann nur noch ein Skelett der Erzählung übrig, was hier noch einmal durch das Schwarz Weiß und das (viereckige) Normalformat betont wird. Dieser Minimalismus engt den Zuschauer nicht ein, sondern ermöglicht erst, sich in der Geschichte freier zu bewegen.

„Ich wollte einen Film über die Geschichte machen, der doch nicht wie ein Geschichtsfilm wirkt; einen moralischen Film, der doch keine Lektionen erteilt; ich wollte eine Geschichte erzählen, in der jede Figur ihre eigenen Gründe hat; in der Poesie wichtiger ist als Handlung.“ (Pawel Pawlikowski)



Tao Jie - Ein einfaches Leben



Als Teenager kam Ah Tao zur reichen Familie Leung. 60 Jahre lang kümmerte sie sich um den Haushalt und zog die Kinder dreier Generationen groß. Inzwischen sind die meisten Familienmitglieder ausgewandert, nur Filmproduzent Roger (Infernal Affairs-Star Andy Lau) lebt noch gelegentlich in Hongkong. Der Mittvierziger lässt sich nach wie vor ganz selbstverständlich von seinem Fräulein Tao bekochen und versorgen, und sie führt den Haushalt auf ihre eigene sorgfältige Weise. Als Ah Tao einen Schlaganfall erleidet, bringt Roger sie auf ihren Wunsch in ein Altersheim. In dieser neuen Welt muss sie sich vollkommen umstellen. Doch Roger, ihr „Patensohn“, als den sie ihn bei den Heimbewohner vorstellt, um Gerede zu vermeiden (Andy Lau ist tatsächlich auch der Patensohn von Deanie Yip), kümmert sich liebevoll um sie. Sobald er in die Stadt kommt, führt er sie aus. Sie gehen essen oder spazieren, und wohl zum ersten Mal unterhalten sie sich fast wie Freunde, necken sich und erzählen von früher. Roger wird schnell klar, wieviel Ah Tao ihm bedeutet.

Tao Jie - A simple Life
Hongkong 2011, 117 Min.

mandarin, kantonese.,
engl. OmU

Regie: Ann Hui

B.: Susan Chan, Roger Lee

K.: Yu Lik-wai

D.:

Deanie Yip,

Andy Lau

Ann Hui (*Die Romanze von Buch und Schwert*) gelingt eine liebevolle Erzählung aus dem alltäglichen Leben. Glaubwürdig und mit Leichtigkeit erzählt TAO JIE von Arbeit, Loyalität, Familie, Einsamkeit und Geborgenheit, Alter und Tod.

Ganz nebenbei erzählt die renommierte Hongkong-Regisseurin auch von der dortigen Filmbranche - dazu geben sich einige Größen des Chinesischen Kinos als Cameos die Ehre, so Tsui Hark, Sammo Hung, Raymond Chow oder Ning Hao, dessen neuer Film *No Man,s Land* gerade im Wettbewerb der Berlinale lief.

Seine Premiere hatte TAO JIE - *Ein einfaches Leben* bei den Internationalen Filmfestspielen in Venedig, wo Deanie Yip mit der Coppa Volpi als Beste Darstellerin ausgezeichnet wurde.



Wachtower

Gözetleme Kulesi
Türk./D 2013
96 Min.
türk. OmU

Regie & Buch:
Pelin Esmer

D.: *Olgun Simsek,*
Nilay Erdonmez

Filmografie:
10 vor 11
The Play

Oben auf den Bergspitzen im bewaldeten Nationalpark stehen die Wachtürme, bewohnt von jeweils einem Wächter, der sich im immergleichen Rhythmus mit den Kollegen in den anderen Türmen per Funk absprechen muss: alles normal, kein Waldbrand in Sicht. Nihat ist neu dabei, und bei ihm ist nichts normal. Vom Berg aus kann man die Reisebusse sehen, die sich durch die Serpentinaen schlängeln. Die junge Seher fährt dort als Stewardess mit, weit weg von Zuhause.

Nihat und Seher werden durch ein unabwendbares Ereignis miteinander verbunden sein. Pelin Esmer lässt sich behutsam auf ihre Protagonisten, ihr Schicksal, ihre Schuld, ihre Verlorenheit ein und hat damit ein schönes unsentimentales Melodram geschaffen, wo die patriarchalisch geprägte Umgebung, in der emotionale Probleme verdrängt werden, stets im Hintergrund agiert.

„Die Regisseurin (...) spielt zu Beginn virtuos, aber ohne Schaustellerei mit den ewigen filmischen Themen des Blickens/Angeblicktwerdens und den darin angelegten Geschlechterrollen (klassischerweise: Voyeure vs. Exhibitionistinnen). Ganz subtil verunsichert die Montage dabei klare geometrische Gefüge und kündigt damit gleich an, dass altbekannte Verhältnisse hier infrage gestellt werden. In der heutigen Türkei existiert ein jede materielle Schutzfunktion übersteigender Wahn zur Bewachung und Kontrolle. Jedes noch so abgelegene Gelände, jede Baugrube, jede verfallende Fabrikruiue wird von einem bekçi – einem Wachmann – behütet. (...) Dieser allgegenwärtige Berufszweig verrät eine Alltagsparanoia, die wiederum einiges damit gemein hat, wie viele türkische Männer noch immer mit Frauen umgehen: kontrollieren, bewachen, im schlimmsten Falle wegsperren. So kreuzen sich hier filmische und soziale Diskurse.“

Nico Klingner, kino-zeit.de



Schnee von Gestern



Yael Reuveny erzählt von der Suche nach der Identität ihrer Familie, die Großmutter hat als Jüdin aus Vilnius den Holocaust überlebt, alle Angehörigen wurden umgebracht. Als 1995 ein Brief aus Cottbus die Möglichkeit andeutet, dass auch ihr Bruder überlebte, beginnt der Versuch, sich den Traumata zu nähern, um den Boden unter den Füßen für die Zukunft zu gewinnen.

„Schnee von gestern“ ist genau wie „Die Wohnung“ von Arnon Goldfinger eine Spurensuche, bei der die Enkel der Opfer detektivisch vorgehen, um fehlende und verdrängte Teile der Familiengeschichte zu erforschen, mit überraschenden Ergebnissen. Auch ein Ansatz, um jenseits der Zerstörungen die individuelle Identität der Toten sichtbar machen zu können.

Es ist ein weiter Weg von Tsipi Reibenbachs „Wahl und Schicksal“ und „Drei Schwestern“, den vorsichtigen Fragen an die Eltern, die die Lager überlebten, zu diesen Filmen, eben eine ganze Generation später. Es geht um den Sog der Vergangenheit und Antworten auf Fragen, die die Kinder nicht stellen konnten, die Enkel aber schon.

„Wir haben uns erst richtig damit auseinandergesetzt, nachdem meine Großmutter gestorben ist. Vielleicht musste sie erst sterben, damit wir frei mit dem Thema umgehen können. Es war meine Mutter, die immer wieder nachhakte und meinte, als ich bereits an der Filmhochschule war, warum ich keinen Film über die Familie in Cottbus mache. Viele Jahre lang war meine Antwort immer: Da gibt es für mich keinen Film, damit will ich mich nicht beschäftigen. Erst als ich 2006 nach Berlin gezogen bin, habe ich realisiert, dass ich daraus einen Film machen muss. Ich hatte keine Ahnung, was passieren würde. Viele von den Charakteren in dem Film habe ich nicht gekannt, bevor ich anfang zu filmen. Ich war vorher zum Beispiel noch nie in Schlieben. Ich wusste nicht, dass der Ort, an dem der Bruder meiner Oma lebte, auch der Ort seiner Gefangenschaft war.“ (Yael Reuveny)

Israel/D 2013 96 Min.

Regie u. Buch:
Yael Reuveny

Film und Filmgespräch
(Q&A in Englisch)
am Dienstag, den
15.4.2014
mit Regisseurin
Yael Reuveny



10. April 2014

bis

7. Mai 2014

(1. Mai geschlossen)

die NACHMITTAGS-TERMINE :

So. 13.4.

13:30 In Sarmatien

14:00 Ida (OmU)

15:45 Stories we tell (OmU)

16:00 Moliere a. d. F. (OmU)

So. 20.4.

13:30 In Sarmatien

14:00 Ida (OmU)

15:45 Sunny days (OmU)

16:00 Moliere a. d. F. (OmU)

So. 27.4.

13:45 Sunny Days (OmU)

14:15 Schnee von Gestern

16:00 Watchtower (OmU)

16:15 Moliere a.d. F. (OmU)

So. 4.5.

tba

17.4. : New Romanian Film

18:00 Love building (OmU)

IDA OmU

10. - 16.4. 20:00 22:30

17. - 23.4. 20:00 22:30

24. - 30.4. 18:30

2. - 7.5. ? ? ?

SCHNEE VON GESTERN

10. - 16.4. 18:00*

17. - 23.4. 18:00

* am 15.4. mit Filmgespräch

ZÄRTLICHKEIT OmU

24. - 30.4. 18:45

2. - 7.5. ? ? ?

MUSEUM HOURS

10. - 16.4. 18:15 OmU

10.4 Do 18:00 OmU 18:15

11.4 Fr

12.4 Sa

13.4 So

14.4 Mo

15.4 Di

16.4 Mi



17.4 Do

18.4 Fr

19.4 Sa

20.4 So

21.4 Mo

22.4 Di

23.4 Mi

18:00 OmU



ab hier (24.4.) kann sich das Pro

24.4 Do

25.4 Fr

26.4 Sa

27.4 So

28.4 Mo

29.4 Di

30.4 Mi

18:00 OmU



Zärtlichkeit



1.5 Do

2.5 Fr

3.5 Sa

4.5 So

5.5 Mo

6.5 Di

7.5 Mi



Vorbestellungen bitte nur persönlich unter

TAO JIE – Ein einfaches

24. - 30.4.

2. - 7.5. ?

STORIES WE TELL

10. - 16.4.

18. - 23.4. 18:15

MOLIERE AUF DEM

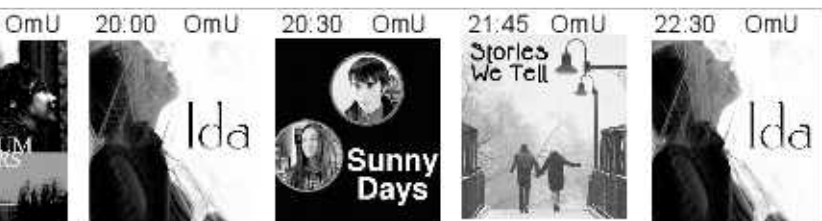
17. - 23.4.

WATCHTOWER

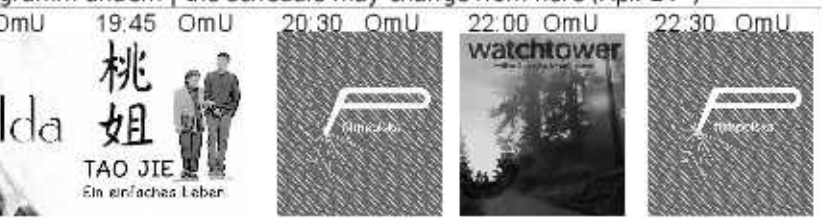
17. - 23.4.

24. - 30.4.

2. - 7.5. ?



Programm ändern | the schedule may change from here (Apr. 24th)



Alle Filme in Originalfassung mit dt. Untertiteln



030 6142464

telefon. Programmansage → 030 614 03195

| | |
|------------|-----|
| ches Leben | OmU |
| 19:45 | |
| ? | ? |

| | |
|---|-------|
| L | OmU |
| | 21:45 |

| | |
|-----------|-------|
| M FAHRRAD | OmU |
| | 21:45 |

| | |
|-------|-------|
| | OmU |
| 20:30 | |
| | 22:00 |
| ? | ? |

FILM POLSKA

| | | |
|----------|--------------|---|
| Do. 24.4 | 20:30 | Papusza 131' OmU |
| | 22:45 | Fuck For Forest 86' OmU |
| Fr. 25.4 | 20:30* | The Girl from the Wardrobe 90' OmU |
| | 22:30 | Parasite 66' OmU |
| Sa. 26.4 | 20:30 | Floating Skyscrapers 93' OmU |
| | 22:30 | Lasting 93' OmU |
| So. 27.4 | 20:30 | Parasite 66' OmU |
| | 22:30 | Traffic Department 112' OmU |
| Mo. 28.4 | 20:30* | Returns of Agnieszka H. 70' OmU |
| | 22:30 | Imagine 105' OmU? |
| Di. 29.4 | 20:30* | Life Feels Good 107' OmU |
| | 22:30 | Love 91' OmU |
| Mi. 30.4 | 20:30 | Floating Skyscrapers 93' OmU |
| | 22:30 | Venus im Pelz 96' OmU |

* = mit Gast

www.fsk-kino.de



Museum Hours

Johann arbeitet als Museumswärter im prachtvollen Wiener Kunsthistorischen Museum. Hier begegnet er der kanadischen Touristin Anne. Sie ist wegen ihrer Cousine in der Stadt, die im Koma liegt. Ohne Geld und Stadtkennntnis flieht Anne vor dem grauen Winter ins Museum. Nach anfänglichem Misstrauen bietet Johann ihr seine Hilfe an, und jeder taucht in die Welt des anderen ein. Gemeinsam entdecken sie Unbekanntes - in ihren eigenen Leben, in Wien, sowie in der Art und Weise, wie Kunstwerke tägliche Erfahrungen reflektieren und formen können.



In einer langen, zentralen Szene werden Bilder von Bruegel erklärt und kontrovers diskutiert, die aber auch in Beziehung zu der Herangehensweise des Films gesehen werden können, der sowieso voller Analogien ist.

„Wie also kann man Filme machen, die uns nicht sagen, wo wir hinschauen und was wir empfinden sollen? Filme, die Zuschauer ermutigen, ihre eigenen Verbindungen herzustellen, seltsame Gedanken zu spinnen, sich unsicher darüber zu sein, was als nächstes geschehen wird oder selbst um „welche Art von Film es sich handelt“? Wie fokussiert man gleichermaßen auf kleine Details und große Ideen und wie kombiniert man ein wenig die Unmittelbarkeit und Offenheit einer Dokumentation mit Charakteren und erfundenen Geschichten? Das sind die Dinge, in die ich mich verstricken wollte, wobei das Museum als eine Art Dreh- und Angelpunkt dienen sollte“ (Jem Cohen)

Ö/USA 2012, 106 Min., engl. OmU, **Buch, Regie: Jem Cohen**, K.: Jem Cohen, Peter Roehsler, Darsteller: Mary Margaret O'Hara, Bobby Sommer, Ela Piplits



Zärtlichkeit - La Tendresse

Als Frans und Lisa hören, dass ihr Sohn einen Skiunfall hatte, lassen sie alles stehen und liegen und setzen sich ins Auto. Die beiden sind seit 15 Jahren getrennt. Auf der Fahrt von Brüssel in die französischen Alpen kommen die alten Missverständnisse und ungeliebten Verhaltensmuster wieder hoch. Was empfindet das Ex-Paar noch füreinander? Ist es Gleichgültigkeit? Bitterkeit? Freundschaft? Oder Liebe?



Zärtlichkeit ist ein warmherziges Road-Movie voller Humor und Melancholie, das um die Frage kreist, was von dem, was man einmal zusammen hatte, nach einer Trennung übrigbleibt.

„Ich wollte eine einfache, lineare Geschichte schreiben, die sich an zwei Tagen ereignet. Eine Geschichte, die von Menschen wie du und ich handelt. Zufriedene Menschen, die, wie wir alle, kürzere und längere Phasen von Schmerz und Traurigkeit erleben. Ich hatte viele Filme über Trennungen gesehen, die hässlich enden. Mir fehlte ein Film, der von einer erfolgreich verlaufenden Scheidung erzählt, nach der sich die Partner nach wie vor unterstützen, einander Wertschätzung entgegenbringen, sich immer noch lieben.“ Marion Hänsel (*Dust*, *Barbarische Hochzeit*, *The devil & the deep blue sea*)

D/F/B 2013, 77 Min., frz. OmU, **Regie & Buch: Marion Hänsel**, K.: Jan Vancaillie S.: Michèle Hubinon, Darsteller: Olivier Gourmet, Maryline Canto, Adrien Jolivet

桃姐

TAO JIE

Ein einfaches Leben

ein ANN HUI Film
mit
DEANIE YIP
ANDY LAU



buchhandlung oh ★ 21
oraniestraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

seit 1984

Lebensmittel SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz.-alg.
Lammbratwürstchen
Mokafflor
bester ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de

FUTOMANIA

Wir sind umgezogen!
Siehe unsere Adresse unten

Betten
Futon
Tatami
Naturmatratzen
Fachgeschäft mit eigener Werkstatt

Richard-Wagner-Straße 51
10585 Berlin-Charlottenburg

Mo-Fr 11-19 Uhr Tel. 030 618 46 49
Sa 11-16 Uhr www.Futomania.de

Die 9. Ausgabe des größten Festivals polnischer Filmkunst im Ausland zeigt neueste Produktionen, Retrospektiven und thematischen Sonderreihen. **24. bis 30. April:**

Papusza R+B: *Joanna Kos-Krauze*, Der Biopic um die Schriftstellerin Papusza ist zugleich ein Panorama der Romakultur und -geschichte in Polen des 20. Jahrhunderts *Do 20:30*

Fuck for forrest R.B.K: *Michał Marczak* Eine NGO veröffentlicht selbst gedrehte Amateur-Sexvideos, um mit den Einnahmen die Ureinwohner des Amazonasgebiets zu unterstützen. *Do 22:45*

Das Mädchen im Schrank - Dziewczyna z szafy R,B: *Bodo Kox* Jacek kümmert sich um seinen autistischen Bruder und trifft die schöne und mysteriöse Nachbarin Magda, die ihr Leben in einem Kleiderschrank verbringt. *Fr 20:30*

Huba - Parasite R.: *Anka und Wilhelm Sasnal* Wie sieht ein Mensch aus, wenn man ihn durch ein Mikroskop betrachtet? „Huba“ ist ästhetisch radikal, überwältigend unmittelbar und seltsam schön. *Fr 22:30 & So 20:30*

Schwimmende Wolkenkratzer - Płynące wieżowce R.: *Tomasz Wasilewski* Ein Leistungsschwimmer begegnet einem jungen Mann, der unerwartete Gefühle in ihm weckt, die ihn verängstigen und faszinieren. *Sa 20:30* & Mi 22:30*

Was bleibt - Nieulotne R.: *Jacek Borcuch* „Was bleibt“ erzählt davon, wie fragil Glück ist, und wie schwierig es ist, wieder zueinander zu finden. *Sa 22:30*

Verkehrspolizei - Drogówka R.: *Wojciech Smarzowski* Ein Verkehrspolizist ermittelt eigenständig in einem Mordfall. Kassenschlager in Polen. *So 22:30*

Returns of Agnieszka H. R.: *Krystyna Krauze & Jacek Petrycki* Dokumentarfilm über Agnieszka Holland und ihren Bezug zu Tschechien. *Mo 20:30**

Imagine R.: *Andrzej Jakimowski* Ian ist blind und soll den Patienten einer Augenklinik neue Orientierungstechniken beibringen. Die Geschichte zweier Menschen die sich verlieben, ohne einander gesehen zu haben. *Mo 22:30*

Life Feels Good - Chce się żyć R.: *Maciej Pieprzyca* Mateusz leidet an zerebraler Lähmung und erhielt in seiner Kindheit fälschlicherweise die Diagnose „geistig behindert“. *Di 20:30**

Love - Miłość R,B.: *Filip Dzierżawski* Ein Porträt dieser legendären Jazz-Gruppe und ihrer Musik. *Di 22:30*

Venus im Pelz R.: *Roman Polański* Sacher-Masochs berühmte Novelle als erotische Komödie. *Mi 22:30 (* = Mit Gast)*



New Romanian Films

Eine Reihe von Vorführungen aktueller rumänischer Filme, die in Anwesenheit der Regisseure präsentiert wird und daher einen Gedankenaustausch zwischen den rumänischen Künstlern und dem deutschen Publikum ermöglichen. Am 17. April um 18:00 zeigen wir: **Love building**

Rumänien, 2013, 85 Min., OmeU, Regie: *Iulia Rugină*, mit *Dragoș Bucur, Alexandru Papadopol, Dorian Boguță* „Love Building“ ist eine Komödie über ein Camp, in dem zerbrochene Beziehungen geflickt werden sollen. 13 Paare versuchen, den Stillstand zu überwinden und ihre Liebe mit der Hilfe von drei Psychotherapeuten und Trainern wiederaufzubauen.



... sonst noch

Sunny Days Der stoische Protagonist ist einsam und in sich selbst verstrickt, beides bestimmt sein Leben, ohne dass es ihn besonders zu stören scheint. Die Probleme sind eher materiell, er kann die Miete nicht bezahlen, den Strom, das Essen. Mit viel

Mitgefühl begleitet ihn der Regisseur. *Kasachstan 2011, 101 Min., rus. OmU, Regie & Buch: Nariman Turebayev, D.: Erlan Utepbergenov, Iuriy Radin*

Stories we tell Sarah Polley ist hier sowohl Filmemacherin als auch Detektivin. Sie versucht den Geheimnissen ihrer Familie auf die Spur zu kommen. Ausgelassen interviewt und verhört sie und erhält Antworten, die mal mehr, mal weniger zuverlässig, unerwartet aufrichtig und meist widersprüchlich sind. *Kanada 2012, 108 Min., engl. OmU, R&B.: Sarah Polley*



Vorschau ...

Ai Weiwei - the fake case Dieser Film begleitet Ai Weiwei in seinem Alltag unmittelbar nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis 2011. Weiwei beginnt damit, seine Entführung, wie er die Festnahme nennt, künstlerisch zu verarbeiten. *Dän. 2013, 86 Min., OmU, Buch und Regie: Anders Johnsen (ab 8.5.)*



Über-Ich & Du Die Komödie bringt einen kauzigen Psychologen und einen tollpatschigen Gauner zusammen. Ein eigenwilliges Buddy-Movie, das zwischen Slapstick, Ironie und tieferer Bedeutung balanciert und mit Witz und groteskem Hintersinn aufwartet. *D/CH/Ö 2014, 94 Min. R.: Benjamin Heisenberg, D.: André Wilms, Georg Friedrich, Bettina Stucky (ab 8.5.)*



Good Vibrations erzählt die wahre Geschichte von Terry Hooly, der im Belfast der 70er Jahr ein Musiklabel und damit die lokale Punkszene gründete. Das musikalische Bio-Pic ist voll ansteckender Energie und lebensbejahendem Pazifismus. Oder anders ausgedrückt: „Good Vibrations“ rockt.

GB/Irl. 2012, 102 Min., engl. OmU

R.: Lisa Barros D'Sa, Glenn Leyburn, D.: Richard Dormer, Jodie Whittaker (ab 8.5.)



Lifelong Ein wohlhabendes Paar in Istanbul in einer unterschwelligeren Ehekrise. Eine Studie des Unvermögens aus Angst vor den eigenen Gefühlen und vor der Veränderung, die diese einfordern. *Tk/D/Nl 2013, 110 Min., türk. OmU, R.: Aslı Özge, D.: Defne Halman, Hakan Cimenser (ab 22.5.)*



Araf Zehra und Olgun arbeiten in einer Raststätte irgendwo an einer Fernstrasse hinter Istanbul. Olgun ist in Zehra verliebt, aber seine Angebetete träumt eher von der weiten Welt. *TR/D 2012, 124 Min., OmU, R.: Yeşim Ustaoğlu, D.: Neslihan Atagül, Barış Hacıhan*

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7 € , Kinotag: Mo & Di
 (nicht an Feiertagen): 6 €, bei Überlänge
 +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig für max.

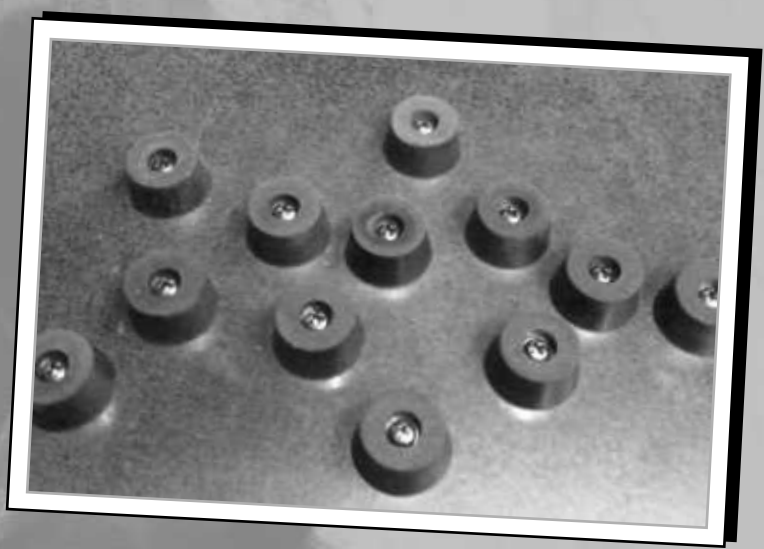


2 Personen pro Vorstellung): 60 € **Programminfo:** 61403195,
Vorbestellung: 6142464 **email:** post@fsk-kino.de - **Internet:** www.fsk-kino.de
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0414

per Post an:

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

